

- Dem Leben unsere Stimme leihen -

Bundeskanzleramt Berlin
z. Hd. Frau Bundeskanzlerin
Angela Merkel – persönlich -
Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Es schreibt Ihnen das *INSTITUT FÜR MITWELTETHIK*

Biedesheim, den 13.07.2011

Betr.: Vorbereitung des Weltklimagipfels 2012 in Johannesburg
- OFFENER BRIEF -

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,

unser Planet ist schwer krank. Als Wissenschaftlerin und ehemalige Umweltministerin müssen wir Ihnen die näheren Umstände seiner schweren Erkrankung nicht erläutern. **Es ist bereits nach 12 Uhr** – es muss nun entschlossen und multinational gehandelt werden.

Als UN - Mitgliedsstaat mit gesteigerter Verantwortung, als eine der führenden Industrienationen der Welt und als international angeblich beliebteste Nation, ist es unsere vordringlichste Pflicht, Vorschläge zu unterbreiten, die realpolitisch machbar und globalökologisch dringend geboten sind.

Wir möchten Ihnen zunächst folgendes zu bedenken geben: Die Verfeuerung fossiler Brennstoffe ist aus biosphärischer Sicht isoliert betrachtet u.E. NICHT das Problem. Es handelt sich um versteinerte Biomasse (Kohle, Mineralöl, Erdgas), die in der Urzeit einmal Bestandteil des biosphärischen Stoffwechsels unseres Planeten, also lebendige Biomasse, gewesen ist.

Das Problem besteht deshalb nicht darin, dass dieses CO₂ durch Verfeuerung freigesetzt wird, sondern darin, dass wir Menschen aufgrund unseres destruktiven Einflusses auf die Biosphäre alles daran setzen, dass dieses CO₂ keine Biomasse mehr werden kann und demzufolge in der Atmosphäre verbleibt.

Es existieren nämlich nur noch 15 % der ursprünglichen Urwälder auf unserem Planeten und die Menschheit rodet diese Wälder weiter – Tag für Tag!

Neben den Urwäldern sind die Weltmeere der größte und effektivste Faktor, um CO₂ in Kohlenstoff zu binden und Sauerstoff zu produzieren. Die Menschheit setzt aber alles daran, die Meere zu ruinieren, zu plündern und als Müllendlager zu missbrauchen.

Der AKT- Gründer wurde 2002 von der **Hans-Rönn-Stiftung** „Menschen für Tiere“ für seine Verdienste im Tierschutz und für seine Mitweltethik mit einem Preis geehrt.

Nach 15 Jahren in Karlsruhe hat die **AKTgGmbH** ihren Sitz im Juli 2004 nach Biedesheim verlegt, wo sie eine hochmoderne Tierhaltung und u.a. eine **Tropenhalle für Exoten und Reptilien** betreibt.

RV-Bank Rhein-Haardt (BLZ 545 613 10) Kto.-Nr. 6 220 207 Amtsgericht Kaiserslautern Finanzamt Worms-Kirchheimbolanden
Volksbank Durlach (BLZ 661 901 00) Kto.-Nr. 3075206 HRB 30203 Steuernr. 44/ 650/ 1068/ 8

Wir möchten Sie nicht mit fachlichen Details aufhalten, denn wir sind uns sicher, dass Ihre wissenschaftlichen Beraterstäbe Sie über den Zustand unseres Planeten auf dem laufenden halten.

Im Hinblick auf die bevorstehende Klimakonferenz 2012 in Johannesburg möchten wir Sie daher bitten, im Interesse der Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung einer belebbaren Welt, folgende Vorschläge zu prüfen und deren Umsetzung zu ermöglichen:

A: Es ist ein UN - Fond einzurichten, an den alle Nationen jährlich Abgaben entrichten, die nach folgenden Parametern ermittelt werden:

- 1.) Ermittlung des jährlichen Ausstoßes an CO₂ und anderen umweltschädlichen Gasen
- 2.) Berücksichtigung des Bruttosozialprodukts der betreffenden Nation in Relation zur Bevölkerungszahl
- 3.) Berücksichtigung nationaler Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der globalen Biosphäre und ihres ökologischen Gleichgewichts
- 4.) Berücksichtigung der Frage, inwieweit sich die betreffende Nation auch in anderer Hinsicht umweltschädlich oder -freundlich verhält.

Die eingenommenen Summen sollen dazu verwendet werden, die verbliebenen Urwälder sowie andere ursprüngliche Naturgebiete (Moore, Savannen, Steppen, Binnengewässer, Gebirge etc.) , als auch die Küstengewässer und Riffe innerhalb der Hoheitsgewässer der einzelnen Nationen, für mindestens 100 Jahre zu pachten, um sie hierdurch effektiv für die Zukunft zu präservieren. Die Einnahmen sollten für die über zu pachtende Naturgebiete verfügenden Nationalstaaten so hoch sein, dass es für diese lukrativer ist, ihre Naturgebiete an die UNO zu verpachten, als anderweitig zu vernutzen und hierdurch zu zerstören (wie z.B. durch exzessive Landwirtschaft, Ausbeutung von Bodenschätzen, Fischerei).

B. Die UNO sollte eine globalökologische Behörde einrichten, die – ähnlich dem Vatikan – einen eigenen Sitz in der UNO erhält, um hierdurch die Interessen unserer globalen Biosphäre gegenüber den Nationalstaaten zu reklamieren.

Die Installation einer militärischen Spezialeinheit, die man z. B. „Grünhelme“ oder „Globalrangers“ nennen könnte, ist unverzichtbar, um die verbliebene Restnatur vor illegalem Raubbau zu schützen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Gesamtzustand unserer Welt nur deshalb „noch“ vergleichsweise stabil ist, weil 70% unserer Erdoberfläche mit Meeren bedeckt ist. Als landbewohnende Spezies hat sich die Menschheit deshalb lange gescheut, die Meere all zu sehr zu belasten, was inzwischen leider – auch aufgrund des technologischen Fortschritts – nicht mehr der Fall ist.

Da die Weltmeere, hier die internationalen Gewässer, ohnehin leergefischt sind, könnte man sie - nach dem Vorbild der Antarktis - zum Weltpark erklären und unter Langzeitschutz stellen. Ausgleichszahlungen an die Fischereinationen sollten unter der Bedingung, eine alternative Infrastruktur zur Fischereindustrie zu entwickeln, aus dem UNO- Fond ausbezahlt werden.

Unsere Biosphäre verfügt über das Stoffwechselfpotenzial, die anthropogenen Schäden zu kompensieren und zu neutralisieren, wenn wir sie daran nicht dadurch hindern, dass wir sie weiterhin und potenziert zerstören und plündern.

Welche Aufgabe sollte den Vereinten Nationen zukommen, wenn nicht vor allem jene, unseren Planeten belebbar und für alle seine Bewohner sowie deren zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten? Wir wissen doch, dass der Zustand der Umwelt vor nationalen Grenzen nicht Halt macht und wir alle letztlich in einem Boot namens Erde sitzen.

Wir erwarten zu Recht von der Politik, dass hier konkrete Maßnahmen zum Schutz und Erhalt unseres Planeten erfolgen und sie die Prioritäten entsprechend setzt.

Weite Teile der Wissenschaft sind sich längst einig darin, dass der herkömmliche Kapitalismus kurz vor seinem Ende steht und dass die sich in immer kürzeren Abständen einstellenden Währungs- und Wirtschaftskrisen die Vorboten seines unausweichlichen Niedergangs sind. Es ist u. E. auch kein Zufall, dass diese Entwicklungen zeitgleich einhergehen mit der Zuspitzung des globalökologischen Zustandes unserer Welt, der zuvorderst auf die „Nebenwirkungen“ des Kapitalismus zurückzuführen ist.

Es ist deshalb unverantwortlich, Abermilliarden nationaler Steuergelder in die vermeintliche Rettung des lebensfeindlichen Weltwirtschafts- und Finanzsystems zu stecken und hierdurch unsere nachfolgenden Generationen zu belasten, anstatt die Gelder dafür zu verwenden, unseren Planeten und seine Biosphäre zu erhalten.

Jenes Geld, mit dem z. B. die Wirtschaft Griechenlands „gerettet“ werden soll, würde ausreichen, den Kauf der Restnatur oder seine Langzeitpachtung weltweit zu gewährleisten.

Das kapitalistische System wird scheitern – es ist nur eine Frage der Zeit, denn es konterkariert von jeher die Prinzipien der Ökologie und Nachhaltigkeit. Je eher Sie und alle Verantwortungsträger dies einsehen und akzeptieren, um so eher wird es möglich werden, ein zukunftsfähiges Wirtschaftssystem zu entwickeln, ein „Bedarfsdeckungs- und Kreislaufwirtschaftssystem“.

Es braucht mutige, realitätsbezogene und einflussreiche Staatsführer wie Sie, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, um auf internationalem Parkett unangenehme Wahrheiten zu verkünden und mit konstruktiven Innovationen zu verknüpfen. Sie haben der Welt mit Ihrer Abkehr von der Atomenergie gezeigt, dass Sie realitätsbezogen lernfähig sind. *Doch brauchen Sie, brauchen wir wirklich erst solch verheerende Katastrophen, bevor wir angemessene Kurskorrekturen veranlassen?*

Es wird in der Zukunft erforderlich sein, dass sich die Menschheit trotz explodierender Bevölkerungszahl auf einen Bruchteil der Erdoberfläche zurückzieht – daran wird kein Weg vorbeiführen. Wenn wir wollen, dass der Organismus Erde die anthropogenen Schäden verstoffwechselt, also für uns neutralisiert – über dieses Potenzial verfügt er – dann müssen wir der Natur auf weiten Teilen des von uns einst annektierten Gebietes ein Comeback ermöglichen. Das würde immer noch billiger für uns Menschen sein, als die Erde mit technologischen Methoden zu renaturieren. Es besteht die Möglichkeit, z. B. die landwirtschaftliche Nutzfläche zu reduzieren, indem wir zur **mikrobiologischen Nährstoffproduktion in dreidimensionaler Hochtechnologie** übergehen. Unser ***INSTITUT FÜR MITWELTETHIK*** wurde im letzten Jahr von EU-Agrarkommissar Dacian Cioloș als Think Tank konsultiert und konnte ihm ihr diesbezügliches Konzept CelluProFerm (Cellulose-Protein-Fermentation) persönlich offerieren.

Sehr geehrte Frau Merkel, wir möchten Sie bitten, unsere Vorschläge zu berücksichtigen und geeignete Schritte zu deren Umsetzung zeitnah und beherzt vorzunehmen.

Deutschland trägt in der Welt eine besondere und deshalb auch herausragende Verantwortung. Sie repräsentieren eine kulturell, wirtschaftlich und gesellschaftlich innovative und in der Welt geachtete Nation. Wer, wenn nicht Sie, ist deshalb dazu prädestiniert, die von uns aufgezeigten Schritte couragiert und entschlossen anzustoßen und durchzusetzen?

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne und jederzeit zur Verfügung. Einer Stellungnahme Ihrerseits sehen wir erwartungsvoll entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

INSTITUT FÜR MITWELTETHIK
gemeinnützige Gesellschaft mbH

Peter H. Arras/ Gründer